

Liebe Freunde der Montafoner Museen! Liebe Freunde des Heimatschutzvereins!

Mit der vorliegenden Mitgliederinformation dürfen wir Sie, liebes Mitglied, herzlich zu mehreren Ausstellungseröffnungen in die Montafoner Museen einladen. Die Mitarbeiterinnen in Bartholomäberg, Silbertal und Gaschurn haben für Sie ein reichhaltiges Programm vorbereitet. Darüber hinaus dürfen wir Sie heute schon

auf unsere herbstliche Veranstaltungsreihe SEPTIMO aufmerksam machen, die während des ganzen Septembers fast täglich intensive Auseinandersetzungen mit der Kulturgeschichte und der Kulturlandschaft des Montafons zulässt.

Andreas Rudigier (Obmann)



Bitte beachten Sie die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs unter www.vmobil.at und außerdem bieten wir Ihnen gerne an, sollte nach der Veranstaltung eine Rückkehr für Sie an Ihren Wohnort nicht mehr möglich sein, dass wir Sie im Rahmen von Fahrgemeinschaften gerne mitnehmen (bitte vorher im Heimatmuseum anmelden!).

Offenes Singen in den Montafoner Museen

Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus

Montag, 11. Juli, 19 Uhr
Gaschurn, Tourismuseum

Mittwoch, 20. Juli, 19.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus

Montag, 8. August, 19 Uhr
Gaschurn, Tourismuseum

Mittwoch, 17. August, 19.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus



Samstag, 18. Juni 2011, 9 Uhr
**Treffpunkt: Latschau,
Parkplatz Feuerwehrhaus
„Schragazuseminar“ – Wie wird
ein Schragenzaun gebaut?**
(eintägiger Kurs mit Friedrich Juen)



Bei den Bündner Nachbarn gibt es einen Verein zur Erhaltung der „Graggenzäune“, bei uns gibt es einen Spezialisten genau für dieses Thema der „Schragazü“ oder „Scheiazü“ genannten Zäune: Friedrich Juen wird an diesem Tag Interessierten das Handwerk des Zäunemachens zeigen und die Interessierten auch mitarbeiten lassen. Juen führt in das Handwerk ein, zeigt die Herstellung von „Stäcka“ und „Scheia“ und schließlich die Errichtung des Zaunes. Zu den schwierigsten Details zählt die Gestaltung des „Schlosses“, der verbindende Abschluss des Zaunes.

Anmeldung im Heimatmuseum Schruns bis 10. Juni notwendig; Kosten: € 30, € 25 für Mitglieder des Heimatschutzvereins (max. 10 TeilnehmerInnen). Für Verpflegung ist gesorgt.

Stand Montafon



Europäische Landwirtschaftsförderung für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Mit moderner Strategie in die ländlichen Gebiete.



Vorarlberg
wem? land



Vorarlberger Holzwerke AG

ZECHKIES

BTV

3 Banken Gruppe

mbs
www.montafonerbahn.at

Raiffeisen
Bank im Montafon



SPARKASSE
Bludenz
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Montag, 20. Juni 2011, 19 Uhr

Montafoner Tourismuseum Gaschurn

*Urlaubsgrüße aus dem Montafon
– Das Tal auf Ansichtskarten und
privaten Reisefotos*
(Ausstellungseröffnung)

abseits der großstädtischen Zivilisation aber auch die großen Kraftwerksbauten wurden gerne von den Urlaubern mit der Kamera festgehalten. Zur Ausstellung erscheint ein Bildband im Sutton Verlag.

Mittwoch, 22. Juni 2011, 19 Uhr

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

*Johann Bitschnau – erster
„studierter“ Lehrer aus dem
Silbertal*
(Ausstellungseröffnung)

Johann Bitschnau (1876-1929) war der jüngere Bruder des „Taler Wirtes“ Eduard Bitschnau (gestorben 1947). Mit 17 Jahren kam Johann nach Innsbruck und besuchte dort von 1894 bis 1898 die k. k. Lehrerbildungsanstalt. Zu der Zeit beherrschte in Vorarlberg die politische Geistlichkeit, der Klerus, das Schulleben des Landes. Wer seine Ausbildung an der staatlichen Lehrerausbildungsstätte in Innsbruck absolvierte statt am kirchlichen Lehrerbildungsseminar in Feldkirch-Tisis galt als Außenseiter, ja fast als Gegner, und wurde entsprechend behandelt. So erhielt auch der junge Lehrer Bitschnau seine erste Anstellung auf Kristberg, damals eine „Notschule“, wo normalerweise nur unausgebildete Leute den Kindern Lesen und Schreiben beibringen durften. Der Umstand, dass in Feldkirch damals noch ein „liberaler“ Bürgermeister im Amt war, ermöglichte es Bitschnau, später in der Montfortstadt als Lehrer unterzukommen. Der Konflikt des liberalen, freisinnigen Lehrers mit der klerikalen, konservativen Schulpolitik bestimmte das Berufsleben von Johann Bitschnau: „Die Lehrer sollten die Garde der Geistlichen bilden, die Handlanger

Seit über 150 Jahren besuchen Urlauber das Montafon und verbringen hier ihre „schönsten Tage im Jahr“. Ansichtskarten mit Motiven aus dem Tal vermitteln aber nicht nur den „Daheimgebliebenen“ die Sehenswürdigkeiten des Montafons und berichten vom Wohlbefinden der Urlauber in den Bergen. Ansichtskarten geben nämlich auch Zeugnis von den „Bereisten“ selbst: Welche Motive wurden dem Gast angeboten? Was hielt man für typisch und wertvoll und welches Bild sollte vom Montafon außerhalb des Tales vermittelt werden? Die Ausstellung zeigt, dass viele Motive sich bis in die Gegenwart behaupten konnten und somit zu „Ikonen“ des Tales mutierten. Private Reisealben geben Aufschluss, wie das Tal von den Touristen wahrgenommen wurde: Das schroffe Bergland steht dabei im Kontrast zu den lieblich anmutenden Dörfern. Die ehemals einfachen Lebensverhältnisse der Bewohner





ihrer schulpolitischen Machenschaften.“ Nachdem auch in Feldkirch ein konservativer Bürgermeister ins Rathaus einzog, stand Bitschnau auf verlorenem Posten. Er ließ sich 1911 nach Meran versetzen. Dort sollte er den Ersten Weltkrieg, den Einmarsch der italienischen Truppen und den sprachliche Umbruch in der Schule miterleben. Seine Meraner Zeit war zudem gekennzeichnet durch schwere familiäre Schicksalsschläge.

Sonntag, 26. Juni 2011, 9 Uhr

Treffpunkt: Silbertal, Kristbergbahn Talstation

Wanderung zum Küngs Maisäb

Der Küngs Maisäb in Bartholomäberg stellt ein bemerkenswertes Zeugnis Montafoner Maisäbwirtschaft auf 1500 m Höhe dar. Er besteht aus sechs eingeschossigen Gebäuden: der Alp- oder Gemeinschaftshütte sowie zwei weiteren Maisäbhütten und drei Stallgebäuden, welche aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen, in Blockbau-

weise errichtet wurden und mit Holzschindeln gedeckt sind. Seit dem 16. Jahrhundert wird dieses Gebiet in unterschiedlicher Weise bewirtschaftet.

In einer eindrucksvollen Wanderung erfahren Sie Wissenswertes über die Nutzung des Maisäb sowie über die Restaurierungsarbeiten im Zuge der Unterchutzstellung. Für eine kleine Wegzehrung wird gesorgt!



Variante 1: Treffpunkt: 9 Uhr, Kristbergbahn Talstation

Wanderführer: Dr. Leo Walser
 Der Weg vom Kristberg (Bergstation) bis zum Küngs Maisäb dauert etwa 1,5 Stunden; gutes Schuhwerk erforderlich, Kosten für die Kristbergbahn bitte berücksichtigen (<http://www.kristbergbahn.at/Sommerpreise.html>) ;

Variante 2: Treffpunkt: 9 Uhr, beim Gasthof Krone in Dalaas

Begleiter: Georg Gantner und Mag. Christof Thöny
 Diese Variante ist sehr anspruchsvoll und hat eine starke Steigung. Nur für geübte Wanderer; gutes Schuhwerk erforderlich. Gehzeit: ca. 2 Stunden. Auch hier wird für eine kleine Wegzehrung gesorgt.

Die Veranstaltung findet nur bei guter Witterung statt, Ersatztermin ist der 3.7.2011 – Anmeldung bis Freitag, 24.6.2011 unter julia.weger@via3.at oder im Heimatmuseum Schruns, 05556 74723.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Raiffeisenbank Montafon.

Freitag, 1. Juli 2011, 19 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

Die Welt des Luzius Hauser. Ein Einblick in Seelsorge, Hexenverfolgung, Wunderheilungen und Gegenreformation im Montafon im 17. Jahrhundert.
Eine Sonderausstellung im Frühmesshaus Bartholomäberg (Eröffnung)

Zwischen 1628 und 1666 wirkte Luzius Hauser als Pfarrer in Bartholomäberg. Bedeutung über sein seelsorgerisches Schaffen hinaus erzielte er als gefragter „Hexenfinder“: Im Zeitalter der Hexenverfolgungen hatten weltliche und geistliche „Hexenfinder“ die Verursacher magischen Schadenzaubers zu überführen und weiteren Schaden zu vermeiden. Das magische Wirken Luzius Hausers und sein Ruf als Heiler reichten über Vorarlberg hinaus bis in den Bodenseeraum, nach Tirol und wohl auch bis nach Graubünden. Auch bei Tierkrankheiten wurde

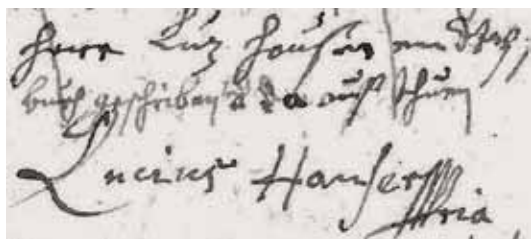
er nach seinem Heilwissen gefragt. Als Seelsorger im Zeitalter der Glaubensspaltung hinterließ er zudem eine umfangreiche Bibliothek theologischer Werke. Die Ausstellung an der ehemaligen Wirkungsstätte Luzius Hausers bietet einen Überblick über Hexenverfolgungen, Wunderheiler, Volksmedizin und der Glaubensspaltung im Montafon des 17. Jahrhunderts.

Tipp:
Montafoner Heimatmuseum Schruns:

„Wie ein staubiger Komet“
Bilder zur Geschichte der Mobilität im Montafon



Mit der Eröffnung der Montafonerbahn vor 105 Jahren, am 18. Dezember 1905, brach ein neues Zeitalter der Mobilität im Tale an: Musste bisher der teure Stellwagen benutzt werden, so konnten die Reisenden preisgünstig und relativ rasch ins Montafon gelangen – aber auch die Bewohner des Tales wurden an den „Weltverkehr“ angeschlossen, wie es bei der Eröffnung euphorisch hieß. Für den Bau der Kraftwerke der Vorarlberger Illwerke wurde wenig später ein effizientes und einzigartiges System einer Transportkette für Güter im Hochgebirge geschaffen. Heute wird Mobilität unterschied-



lich wahrgenommen: an einem Schitag können einerseits mühelos viele Höhenmeter Dank leistungsfähiger Liftanlagen gewonnen werden, andererseits führen die nachfolgenden Staus auf der Straße bei der Heimreise die Grenzen der Mobilität vor Augen. Die Ausstellung vermittelt an Hand historischer Fotos Einblick in die Entwicklung der Mobilität im Montafon.

**„REISEZIEL MUSEUM 2011“ –
Mit Spaß der Kultur auf der Spur
Montafoner Museen in Schruns,
Bartholomäberg und Gaschurn
3. Juli, 7. August, 4. September,
jeweils von 10-17 Uhr**

Nach drei erfolgreichen Jahren laden heuer wieder insgesamt 28 Museen zum Reiseziel Museum ein. Jeweils am ersten Sonntag im Juli, August und September können sich kleine Museums-Reiseleiter auf ein tolles Programm in jedem teilnehmenden Museum freuen. Die Familien erwartet also wieder eine spannende Entdeckungsreise durch die faszinierende Welt der Museen.

***Ein tolles Programm für die
ganze Familie***

An drei Terminen bieten alle teilnehmenden Museen im Land ein speziell konzipiertes Kinder- und Familienprogramm an. Zusammen mit Museumspädagogen entwickelt, bieten die Museen Jung und Alt ein erlebnisreiches Reiseziel Museum. Nicht nur das Programm ist familiengerecht, sondern auch der Eintrittspreis. Für nur € 1,- pro Person und Museum ist der Eintritt für alle Familienmitglieder gültig. Natürlich nur, wenn ein „echter“ Museums-Reiseleiter die Familie begleit-

et! (Voraussetzung: Vorarlberger Familienpass).

Kinder werden zu „Museums-Reiseleitern“ mit Koffer und Reisepass

Jedes Vorarlberger Kind kann ein Museums-Reiseleiter werden – einfach den Vorarlberger Familienpass bei der Gemeinde abholen und damit ins nächstbeste Museum kommen, das sich an der Aktion beteiligt. Jedes teilnehmende Kind erhält einen edlen Reisekoffer aus Vorarlberger Holz – bereit für eine tolle Sammlung von Schätzen, die in allen Museen warten! Zusätzlich wird ein Museums-Reisepass ausgestellt. In jedem Museum kommt ein neuer Stempel in den Pass – und schon ab drei Stempeln ist die Teilnahme am Gewinnspiel möglich!

Erfahrene Museums-Reiseleiter vom letzten Jahr brauchen ihren Koffer nur zu Hause auszuleeren und für die neue Reise wieder mitzubringen. Jedes Kind, das schon einen Reisekoffer besitzt, erhält in jedem Museum eine Überraschung.

Altes Frühmesshaus Bartholomäberg:

Wachsendes Museum

Im Frühmesshaus Bartholomäberg hat sich seit der Eröffnung im Sommer 2009 bereits vieles getan und dennoch steckt es noch tief im Entwicklungsprozess. In Anlehnung an dieses Wachstum können die Kinder in einen selbstgestalteten Blumentopf Sonnenblumenkerne pflanzen und diese anschließend daheim bis zur Blüte weiterpflegen. Aber davor werden die Besucher bei einem spannenden Rundgang durchs Haus die geheimnisvollen Rätsel zu Luzius Hauser lösen.



Montafoner Heimatmuseum Schruns:

Mobil in die Vergangenheit

Im Heimatmuseum erleben die Kinder die Geschichte der Mobilität aus dem gesamten Montafon. Egal ob Fahrrad, Auto, Zug, Kutsche, Sessellift, Bergbahnen, Ski, Snowboard, Rodel, Rakete – die Mobilität bedeutet mehr als sich nur fortzubewegen.

Neben einer spannenden Reise durch die Vergangenheit gestalten die Kinder eine Collage auf einem etwa A3-großen Vordruck. Das Thema „Mobilität“ wird mittels Übermalung oder Aufkleben ausgeschnittener Bildteile aus Zeitschriften dargestellt.

Montafoner Tourismuseum Gaschurn:

Urlaubsgrüße aus dem Montafon

Im Tourismuseum Gaschurn können sich die Kinder auf eine Reise durch die letzten 150 Jahre Tourismus im Montafon machen. Auf alten Reisefotos und Ansichtskarten werden Urlaubserlebnisse wieder aus der Vergangenheit erweckt. Passend dazu gestalten die Kinder für

ihr eigenes Lieblingsbild (bitte mitbringen – 10x15 cm) einen Bilderrahmen aus Naturmaterialien.

**Donnerstag, 14. Juli, 14.30-16.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus**

Kräuter-Workshop für Kinder

(7-10 Jahre) mit den Kräuterpädagoginnen Iris Lins und Sieglinde Ettl zum Thema: Grüne Kinder-Apotheke und Wehwechen-Salbe für die schnelle Erste-Hilfe



Um für die Sommerferien bestens gerüstet zu sein, lernen wir Pflanzen kennen, die uns bei Insektenstichen, blauen Fle-

cken und anderen kleinen Verletzungen gute Dienste leisten. Dabei sammeln wir frischen Spitzwegerich, um daraus eine Wehwechen-Salbe zu rühren. Damit wir nach der ganzen Anstrengung auch wieder zu Kräften kommen, gibt es abschließend einen Brennseteltopfen auf frischem Brot, den wir natürlich ebenfalls selbst zubereiten!

Kursgebühr: € 13,-- (zzgl. Materialkosten € 2,--)

Anmeldungen bis 11. Juli im Frühmesshaus unter 0664 62 07 944 oder email fruehmesshaus@montafon.at; beschränkte Teilnehmerzahl, wir bitten um Anmeldung.
Infos: www.unser-kraeuterreich.at

Donnerstag, 11. August 2011, 19.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus

„Die magische Welt des Luzius Hauser – zwischen Zauberei und Hexerei“

(Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Manfred Tschakner)

Die Begriffe „Zauberei“ und „Hexerei“ sind in aller Munde, aber selten wird klar, was genau damit eigentlich gemeint war. Der Vortrag erklärt die beiden Begriffe aus ihrem historischen Entstehungszusammenhang und veranschaulicht, zu welchen sozialen Folgen das magische Denken von Leuten wie Luzius Hauser in Form der Hexenverfolgungen geführt hat.

Donnerstag, 1. Sept., 14.30-16.30 Uhr
Bartholomäberg, Altes Frühmesshaus

Kinderworkshop für 7-10-jährige mit den Kräuterpädagoginnen Iris Lins & Sieglinde Ettl zum Thema: Kribbelnder Badespaß und Mutkekse für den Schulstart

Schon die alten Römer wussten um die wunderbare Wirkung des Mutkrauts – dem Quendel! Deshalb zaubern wir aus getrocknetem Bergthymian Badekugeln für ein kribbelndes Badevergnügen und backen Kekse, um für den Schulstart gut gewappnet zu sein.



Diese helfen uns, wenn wir für einen Test oder eine Schularbeit all unseren Mut zusammen nehmen müssen oder in Situationen, in denen wir uns gut konzentrieren müssen.

Kursgebühr: € 13,-- (zzgl. Materialkosten € 2,50);

Anmeldungen bis 29. August im Frühmesshaus unter 0664 62 07 944 oder email fruehmesshaus@montafon.at; beschränkte Teilnehmerzahl, wir bitten um Anmeldung.

Bebauungsplan für das Landschaftsschutzgebiet Rellstal/ Lünersee rechtswirksam

Nach der Verordnung der Landesregierung über den Schutz der Landschaft im Rellstal und Lünerseegebiet aus dem Jahr 1966 ist es in diesem Gebiet unter anderem verboten, bauliche Änderungen vorzunehmen, die geeignet sind, das Landschaftsbild zu verunstalten.

Der Gebäudebestand in diesem Landschaftsschutzgebiet ist geprägt durch die sechs Alpen mit insgesamt zehn Alphüttenensembles (Unter- und Oberalpen). Daneben bestehen Jagd- und Forstgebäude, einige Maisäb- bzw. Ferienhäuser, ehemalige Zollwachstützpunkte, drei Schutzhütten und ein Berggasthaus, die Rellskapelle sowie etliche Nebengebäude. Diese Gebäude waren, wie im

Montafon üblich, in früheren Zeiten fast ausnahmslos mit Holzschindeln gedeckt. Im Zuge von Dacherneuerungen oder von Um- und Neubauten wurden im Laufe der Zeit zunehmend andere Dachdeckungsmaterialien verwendet. Dies führte bei einigen Gebäudegruppen zu unterschiedlichen und demnach negativ auffallenden „Dachlandschaften“. Die einheitliche Holzschindelbedachung ist heute nur noch auf der unteren und oberen Salonienalpe, der Oberalpe Lün und auf Platzis (mit einer Ausnahme) erhalten.

Mehrere Dacherneuerungsprojekte in den letzten Jahren und die daraus ableitbare Entwicklung, wonach die Holzschindeldächer als kulturhistorisch wertvoller Bestandteil der Montafoner Berglandschaften und somit Teil des regionalen baukulturellen Erbes auch im Land-



schaftsschutzgebiet Rellstal/Lünersee sukzessive durch andere (kostengünstigere) Dachmaterialien ersetzt werden, haben den Bürgermeister der Gemeinde Vandans veranlasst, eine den rechtlichen Vorgaben und Zielsetzungen der Schutzgebietsverordnung entsprechende und generell verbindliche Regelung anzustreben.

Nach eingehenden Diskussionen, raumordnungsfachlichen Beurteilungen und rechtlichen Prüfungen, an denen auch der Heimatschutzverein mitgewirkt hat, wurde von der Gemeindevertretung Vandans am 19. Oktober 2010 auf der Grundlage des Raumplanungsgesetzes ein Bebauungsplan für das Gebiet Rellstal/Lünersee beschlossen. Danach sind dort hinkünftig bei der Errichtung oder wesentlichen Änderung von Alp- oder anderen landwirtschaftlichen Gebäuden, von Gebäuden mit Wohn- und sonstigen Aufenthaltsräumen und von Nebengebäuden nur Sattel- und Pultdächer mit Dachneigungen von mindestens 20 Grad zulässig und sind solche Dächer mit Holzschindeln (Fichte oder Lärche) einzudecken. Auf Grund der seinerzeitigen Landschaftsschutzverordnung bedarf dieser Bebauungsplan zu seiner Wirksamkeit der Genehmigung durch die Landesregierung, die nunmehr erteilt worden ist. Die Gemeinde Vandans ist nun nach Tschagguns, in der schon einige Jahre eine ähnliche Regelung zur Erhaltung der Holzschindeldächer in den Alp- und Maisäßgebieten besteht, die zweite Montafoner Gemeinde, die sich durch Rechtsvorschriften nachdrücklich zu diesem baulichen Kulturgut bekannt hat. Der Heimatschutzverein wird sich gemäß seinem Vereinszweck, die Eigenarten des Tales insbesondere durch den Schutz der Landschaft zu bewahren und

zu fördern sowie historisch interessante und talschaftstypische Bauten zu erhalten, darum bemühen, dass den betroffenen Gebäudeeigentümern die daraus erwachsenden Mehrkosten bei Dacherneuerungen durch Förderbeiträge möglichst abgegolten werden. Aus der Sicht des Heimatschutzvereins wünschenswert wären im Übrigen analoge Regelungen für die Gebäude auf den Alpen im Europaschutzgebiet Verwall und in den diesem vorgelagerten Maisäßsiedlungen.

(Leo Walser)

Opfer der NS-„Euthanasie“ aus dem Montafon

Im kürzlich erschienenen, von Andrea Sommerauer und Franz Wassermann herausgegebenen Band „Temporäres Denkmal. Im Gedenken an 360 Opfer der ‚Euthanasie‘. PatientInnen des heutigen Psychiatrischen Krankenhauses Hall i. T. Prozesse der Erinnerung“ werden namentlich auch zwei Montafonerinnen und ein Montafoner angeführt, die aus der Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke in Hall in Tirol in die in Oberösterreich gelegene Tötungsanstalt Linz-Niedernhart deportiert und dort ermordet wurden. Es handelte sich dabei um die folgenden drei Personen:

Alois Fritz, geboren am 8. Juli 1885 in Bartholomäberg und ebendort wohnhaft.

Theresia Frast, geborene Eisele, am 12. Jänner 1903 in Höhenreute (Bayern) zur Welt gekommen, in Bartholomäberg wohnhaft.

Rosa Stüttler, geboren am 5. Dezember 1889 in St. Anton i. M. und ebendort wohnhaft.

Alle drei gingen am 31. August 1942 zusammen mit 57 anderen Patient/innen, unter denen sich insgesamt 33 Vorarlberger/innen befanden, in einem Transport nach Oberösterreich ab. Ein Jahr zuvor waren sie aus der Valduna nach Hall überstellt worden. In der Anstalt Niedernhart wurden die Patient/innen dann im Laufe des Monats September durch ein Überdosierung gängiger Arzneimittel zu Tode gespritzt.

(Michael Kasper)

Montafoner Sommer

Das Leben ...? Ein Fest! So lautet das Motto des MONTAFONER SOMMER, das vom 8.7. - 17.7. an verschiedenen Schauplätzen im Montafon unter der künstlerischen Leitung von Nikolaus Netzer stattfindet. Diesen Sommer kommt die Oper „Pimpinone oder die ungleiche Heirat“ von Georg Philip Telemann im Gemeindesaal Bartholomäberg (Termine: 14., 15. und 16. Juli) zur Aufführung.

Tipp: Mitglieder des Heimatschutzvereins Montafon erhalten für die Oper wie für andere Veranstaltungen wieder ermäßigte Eintrittskarten. Nähere Informationen unter www.montafoner-sommer.at.



Schruns, 26. April



Schruns, 28. April



Tschagguns, 5. April



Bartholomäberg, 2. Mai

Publikationen

Montafoner Geschichte

Band 1 Rollinger/Rollinger: Montafon 1. Mensch – Geschichte – Naturraum. Die lebensweltlichen Grundlagen. 2005 (€ 44,-, in Verbindung mit allen vier Bänden um 15 % reduziert)

Band 2 Rollinger: Montafon 2. Besiedlung - Bergbau - Relikte. Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters. 2009 (€ 46,-, in Verbindung mit allen vier Bänden um 15 % reduziert)

Montafoner Schriftenreihe

- 1 Moosbrugger: Maisäckkultur und Maisäcklandschaft im Montafon. 2001 (vergriffen)
- 2 Keiler/Pfeifer (Hg.): Plazadels und Wächters Dieja. 2001 (€ 10,90, für Mitglieder € 8,70)
- 3 Haas: Das Montafonerhaus und sein Stall. 2001 (€ 20,-/16,50)
- 4 Dönz: Muntafuner Wärter, Spröch und Spröchli. 2001 (€ 20,-/16,50)
- 5 Rudigier/Zamora (Hg.): Das romanische Vortragekreuz von Bartholomäberg. 2002 (€ 13,-/10,-)
- 6 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Gweil – Maisäck und Alpen. 2002 (€ 20,-/16,50)
- 7 Beitl: Die Votivbilder aus den Montafoner Gnadenstätten. 2002 (€ 16,-/13,-)
- 8 Netzer: Silbertaler Soldaten im Zweiten Weltkrieg. 2003 (€ 16,-/13,-)
- 9 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Die Maisäbe auf Tafamunt. 2003 (€ 22,-/18,-)
- 10 Strasser: Montafoner Reisebilder. 2003 (€ 20,-/16,50)
- 11 Nesensohn-Vallaster: Der Lawinenwinter 1954. 2004 (€ 16,-/13,-)

- 12 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Der Maisäck Montiel. 2004 (€ 22,-/18,-)
- 13 Nachbaur/Strasser: Die Markterhebung von Schruns. 2004 (€ 22,-/18,-)
- 14 Wink (Hg.): Ausgrabungen im Montafon. Diebschlössle und Valkestiel (2 Bde). 2005 (€ 22,-/18,-)
- 15 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Der Maisäck Valschaviel. 2005 (€ 22,-/18,-)
- 16 Hachfeld/Vossebürger/Pfeifer: Die „Alpe“ Bofa. 2005 (€ 10,90/8,70)
- 17 Hessenberger/Kasper: Lebenswelten junger Menschen im Montafon. 2006 (€ 13,-/10,-)
- 18 Malin/Maier/Dönz-Breuß: Standeswald Montafon. 2007 (€ 22,-/18,-)
- 19 Ohneberg: Märzengerichtsprotokoll. 2007 (€ 28,-/22,-)
- 20 Bußjäger: Die „Montavon“-Krise. 2007 (€ 13,-/10,-)
- 21 Beitl/Strasser: Richard Beitl. 2009 (€ 25,-/20,-)
- 22 Kasper: Röbi und Rongg. 2009 (€ 25,-/20,-)

Sonderbände zur Montafoner Schriftenreihe

- SB 1 Strasser/Rudigier: montafon.1906_2006 – Eine Zeitreise in Bildern. 2006 (vergriffen)
- SB 2 Truschneegg: Lorüns. Dorfgeschichte in Schrift und Erzählung. 2006 (€ 35,-/30,-)
- SB 3 Brugger: 100 Jahre Skisport im Montafon. 2006 (€ 33,-/27,-)
- SB 4 Rudigier: Heimat Montafon. Eine Annäherung. 2007 (€ 22,-/18,-)
- SB 5 Hessenberger: Grenzüberschreitungen. 2008 (€ 28,-/22,-)
- SB 6 Arnold: Montafonerin. 2008 (€ 19,50/16,50)

- SB 7 Rudigier: Kulturgeschichte Montafon. 2009 (€ 9,50/7,50)
- SB 8 Hessenberger/Rudigier/Strasser/Winkler: Mensch & Berg im Montafon. 2009 (€ 28,-/22,-)
- SB 9 Strasser: Schruns um 1920 (Adele Maklott). 2009 (€ 18,90/16,90)
- SB 10 Philp/Rudigier: Philipp Schönborn Montafon. 2010 (€ 22,-/18,-)
- SB 11 Trippolt/Bertle: Hannes Bertle. 2010 (€ 23,-/18,-)
- SB 12 Hessenberger/Kasper/Rudigier/Winkler: Jahre der Heimsuchung. 2010 (€ 28,-/22,-)
- SB 13 Strasser: Entlang der Montafonerbahn. 2010 (€ 18,90/16,90)
- SB 14 Strasser: Urlaubsgrüße aus dem Montafon. 2011 (€ 18,90/16,90)

Kataloge und Führer

- Maklott – Jehly – Schmid. Sommerausstellung 2004 im Montafoner Heimatmuseum Schruns (€ 10,-/8,-)
- Rudigier/Strasser: Ein kleiner Führer durch das Montafoner Heimatmuseum. 2008 (€ 5,-/4,-)
- Brugger: Museum Guide of the Montafon Folk Museum Schruns. 2008 (€ 3,-)

Filme und andere Medien

- Plazadels und Wachers Dieja. Maisäb-siedlung im Gauertal. Videodokumentation von info-film (Banas & Banas), 14 min. 2001 (€ 26,-/22,-)
- Neu: DVD erhältlich (€ 15,-/12,-)

Montafon. Von Feldkirch in das Montafon. Historische Filme in der Reihe „Österreich in historischen Filmdokumentationen. Edition Vorarlberg“ vom Filmarchiv Austria, 83 min. 2004 (VHS 21,60, DVD 24,90)

Die prähistorische Besiedlung des Montafons. 7000 Jahre Besiedlungsgeschichte von der Steinzeit bis zu den Römern. Interaktive CD zur gleichnamigen Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum, Rüdiger Krause, ArcTron GmbH, Montafoner Heimatmuseum. 2005 (€ 10,-/8,-)

Kulturhistorische Wanderwege Montafon

- Bertle: Geologischer Lehrwanderweg Bartholomäberg. 1978 (€ 6,-/5,-)
- Rudigier: Gaschurn-Dorf. 2003 (€ 2,-)
- Ebster: Sagenweg Vandans. 2007 (€ 2,-)

Jahresberichte der Montafoner Museen

- 2001 (€ 2,-)
- 2002 (€ 2,-)
- 2003 (€ 2,-)
- 2004 (€ 4,-)
- 2005 (€ 4,-)
- 2006 (€ 4,-)
- 2007 (€ 10,-)
- 2008 (€ 10,-)
- 2009 (€ 10,-)
- 2010 (€ 10,-)



Heimatschutzverein Montafon • Montafoner Museen • Montafon Archiv

Montafoner Heimatmuseum, Kirchplatz 15, 6780 Schruns
 T 05556/74723, F 05556/74723-24
 E museen@montafon.at, I www.montafoner-museen.at
 Bankverbindungen: Raiba Montafon, BLZ 37468, Kontonr. 302.547
 Sparkasse Schruns, BLZ 20607, Kontonr. 0100-065333

Öffnungszeiten (Juni bis Ende Oktober 2011):

Montafoner Heimatmuseum Schruns:	ab 1. Juni 2011 Dienstag bis Samstag, jeweils 15-18 Uhr
Mont. Tourismuseum Gaschurn:	ab 21. Juni 2011 Dienstag bis Samstag, jeweils 15-18 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal:	ab 23. Juni 2011 Dienstag bis Samstag, jeweils 15-18 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg:	ab 2. Juli 2011 Dienstag bis Samstag, jeweils 15-18 Uhr

Mitglieder des Heimatschutzvereins Montafon haben folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in alle Montafoner Museen
- Infos und freier Eintritt zu den Veranstaltungen des Vereines (Vorträge, Exkursionen, Lesungen)
- Deutlich reduzierter Bezugspreis für die Montafoner Schriftenreihe
- Kostenlose Inanspruchnahme des Montafon Archivs und der Bibliothek
- Kostenlose Inanspruchnahme des Services der Außenstelle der Vorarlberger Landesbibliothek

Mit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages von € 20,- unterstützen Sie die Arbeit des Vereines und der Museen!



Ja, ich möchte diese Vorteile nützen und werde Mitglied des Heimatschutzvereins Montafon.

Vorname:

Familienname:

Straße/Hnr.:

Postleitzahl/Ort:

Telefonnummer:

E-mail:

Österr. Post AG
 Info.Mail
 Entgelt bezahlt